

wann helfen uns die Wirtschaftsfunktionäre bei der geistig-kulturellen Arbeit aktiv, ist wert, öffentlich diskutiert zu werden.“

Unsere Kreisleitung hat sich mit diesem Problem befaßt. Schließlich hängt die politisch-ideologische und geistig-kulturelle Entwicklung der Kollektive maßgeblich von den Leitern ab, davon, wie sie es verstehen, mit den Menschen gemeinsam die Aufgaben der sozialistischen Gesellschaft zu lösen. Und dazu gehört eben mehr, als nur heute den Plan zu erfüllen. Um diese Erkenntnisse den Wirtschaftsfunktionären stärker bewußtzumachen, hat die Kreisleitung ein „Programm zur Weiterbildung der Leitungskader“ ausgearbeitet, das drei Themenkreise umfaßt: Die Rolle der Arbeiterklasse bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus; das ökonomische System des Sozialismus; Probleme der Pädagogik und Psychologie unter besonderer Berücksichtigung der Führung sozialistischer Kollektive.

Die Verwirklichung dieses Programms im Kombinat wird uns sicherlich helfen, das von den Genossen und Kollegen des Meisterbereichs Steinei aufgeworfene Problem zu lösen.

Den Genossen gute Argumente

Doch es gibt noch andere Widersprüche und Hemmnisse, die wir in der Führungstätigkeit sehen müssen, wenn die Grundorganisationen in der politischen Massenarbeit die Notwendigkeit der geistig-kulturellen Qualifikation in allen Kollektiven richtig vertreten sollen. Die Widersprüche zeigen sich an ganz bestimmten Argumenten:

Ein Komplex betrifft die Schrittmacherbewegung. „Was bringen die Schrittmacher schon Neues?“ „Ihr wollt sie nur in den Mittelpunkt stellen“, u. ä. Ansichten mehr.

Wir müssen den Genossen in den Grundorganisationen dazu gute Argumente geben, damit sie in allen Kollektiven Voraussetzungen für einen qualitativen Schritt nach vorn schaffen können. Die Kreisleitung hat in diesem Fall z. B. eine Lektorengruppe beauftragt, ein Kurzreferat zur Thematik „Schrittmacher“ auszuarbeiten. Es umfaßt folgende Punkte:

6 Die Schrittmacher stellen die politisch-ideologische Überzeugung des gesamten Kollektivs in den Mittelpunkt.

Die Schrittmacher dulden keine Mittelmäßigkeit.

Die Schrittmacher tragen Verantwortung für das Ganze, sie kämpfen deshalb ständig um Höchstleistungen.

Die Schrittmacher nehmen bewußt an der Planung und Leitung teil, sie verwirklichen die führende Rolle der Arbeiterklasse.

Die Schrittmacher betrachten die Überwindung von Hemmnissen, die Kritik und Selbstkritik als Gesetz ihres Handelns.

Dieses Kurzreferat wird in allen sozialistischen Kollektiven gelesen.

Weitere Komplexe betreffen die Rolle unseres sozialistischen Staates einerseits und den aggressiven Charakter des staatsmonopolistischen Kapitalismus in Westdeutschland andererseits; sie beziehen sich auf die wissenschaftlich-technische Revolution und berühren in diesem Zusammenhang das ökonomische System des Sozialismus in seiner Gesamtheit.

Im Plan der politischen Massenarbeit ist exakt gesagt, wann und wie wir in den Parteiorganisationen die Fragen des ökonomischen Systems des Sozialismus, des Charakters der beiden deut-

Die Arbeit mit der Parteiliteratur

Unsere APO Energie umfaßt einen Bereich von etwa 260 Beschäftigten. In der APO sind 02 Genossen organisiert. Von den Zeitschriften der Partei be- gehen wir 46 „Einheit“ und 30 „Neuer Weg“. Wir bemühen

uns, ständig neue Abnehmer zu werben, auch unter den Kollegen, die wir als Kandidat werben wollen.

Großes Gewicht haben wir auf die Arbeit mit der Parteiliteratur des Dietz Verlages gelegt. Leider gibt es da Schwierigkeiten. Der Dietz Verlag bietet wohl Klassiker-Broschüren an, die wir für unsere Kandidaten gut gebrauchen können, kann sie dann aber im Verlauf eines Jahres noch nicht liefern. So steht z. B. die Lieferung Lenin „Der Imperialismus“ bis heute noch aus.

Einen guten Erfolg erreichten wir mit dem Buch von Walter Ulbricht „Zum neuen ökonomischen System“ bei den leitenden Genossen unseres Bereiches und auch bei den Kollegen Wirtschaftsfunktionären. Der materielle Anreiz für unsere APO blieb leider aus, denn die Prozen- te kassierte die Zentrale Parteileitung. Einen guten Erfolg hatten wir auch bei der Werbung für die acht Bände „Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“. Wir hatten über 20 Bestellungen. Leider, konnte uns

DER LEBER HAT DAS WORT